

# Wärmeverluste auf der Spur

Mithilfe von Wärmebildaufnahmen will **Urtenen-Schönbühl** seine Einwohner für Sanierungen begeistern

*Die Gemeinde Urtenen-Schönbühl bemängelt, dass ihre Einwohner zu wenig für energietechnische Sanierungen sensibilisiert sind. Mithilfe von Wärmebildaufnahmen und einem Infoabend soll dies nun geändert werden.*

SIMON-WIDMER

«An der Isolation dieses Hauses kann einiges verbessert werden», sagt Marcel Dreier von der Energiecheck Bern AG und misst den Wärmeausstoss einer Hausfassade in Urtenen-Schönbühl mit seiner Infrarotkamera. Ausnahmsweise war der Thermograf gestern erst um 8 Uhr morgens unterwegs. Normalerweise beginnt sein Arbeitstag spätestens um 5 Uhr morgens, da die Sonneneinstrahlung die Messungen seiner Infrarotkamera beeinträchtigen kann. Dreiers Kamera (Kostenpunkt: 35 000 Franken) erkennt Temperaturunterschiede bis zu 0,05 Grad Celsius. Stossen Teile des Hauses überdurchschnittlich viel Wärme aus, werden sie auf Dreiers Infrarotkamera in hellen Farbtönen angezeigt, Teile des Hauses mit durchschnittlicher Temperatur in roter Farbe. Dreiers Infrarotkamera entgeht dabei kein Detail: Sorgt etwa eine lose Schraube für eine Überhitzung, wird dies auf Anheb angezeigt. Auf diese Art und Weise erkennt Dreier, welche Bereiche des Hauses unnötig Energie verlieren und wo eine neue Isolierung sinnvoll ist.

## Fenster sind oft schlecht isoliert

Wärmeverluste hat Dreier, der bereits einen Drittel der Wärmebilder für 55 Mehrfamilienhäuser in der Gemeinde Urtenen-Schönbühl erstellt hat, schon einige gefunden. Häufig aufgefallen sind ihm dabei schlecht isolierte Fenster und Keller. Mangelhaft isolierte Gebäude sind nicht nur ökologisch fragwürdig, sie belasten die Hausbesitzer auch finanziell: «Die Mehrkosten einer guten Isolationsarbeit werden durch den geringeren Heizölverbrauch bereits früh amortisiert», sagt er.

Nichtimmeraber ist die schlechte Isolierung der Häuser schuld an den Mängeln: «Leute, die das Fenster abends geöffnet haben, verschwenden eine Unmenge an Energie», sagt Dreier. Wer seine



Marcel Dreier misst die Wärmestrahlung von Häusern in Urtenen-Schönbühl.

FRANZISKA SCHEIDEGGER

Fenster abends geschlossen habe, würde ungefähr einen Viertel der Heizölmenge einsparen. Je nach Heizölpreis sieht Dreier ein Einsparpotenzial von bis zu 1000 Franken pro Jahr.

Damit nicht genug: Auch die Fassade leidet an Fenstern, die abends geöffnet bleiben. Die warme Luft in den Zimmern nimmt mehr Feuch-

tigkeit auf als die kalte Aussenluft. Gelangt sie nach aussen, kühlt sie sich ab und kann nicht mehr die gleiche Menge an Flüssigkeit aufnehmen. Dies führt dazu, dass sich die Flüssigkeit in den Hauswänden festsetzt. Die Folgen: Die Fassade schimmelt und bröckelt ab. «Ich habe schon oft erlebt, dass sechsjährige Häuser aussehen, als hätten

sie zwanzig Jahre auf dem Buckel», sagt Marcel Dreier.

Dies sei jedoch nichts im Vergleich zu einem Berner Hotel, dessen Sicherungen 170 Grad anstatt der empfohlenen 40 bis 50 Grad heiss waren. Dreiers Empfehlung, die Sicherungen zu sanieren, wurde vom Hotel nicht beachtet. Zwei Wochen später waren die Sicherungen

des Hotels durchgebrannt, und die Gäste mussten dislozieren. Einen derartigen Sonderfall hat Dreier in Urtenen-Schönbühl aber noch nicht entdeckt. «Die untersuchten Häuser in Urtenen-Schönbühl liegen im schweizerischen Durchschnitt», sagt er. Die Ergebnisse der Wärmemessungen werden mit einer speziellen Software ausgewertet. Aufgrund dieser Auswertung wird die Energiecheck AG Empfehlungen abgeben, wo Verbesserungen der Isolation angebracht sind.

«Nur schon wenn einige der 55 Mehrfamilienhaus-Besitzer ihre Gebäude besser isolieren, haben wir unser Ziel erreicht», sagt der stellvertretende Bauverwalter Martin Jöhr. Falls das Projekt «Wohnbauten isolieren jetzt!» (siehe Kasten) erfolgreich ist, möchte die Gemeinde Urtenen-Schönbühl auch Wärmemessungen für Einfamilienhäuser und Gewerbebauten durchführen.

## Nachhaltiges Bauen fördern

«Mit der Förderaktion, Wohnbauten isolieren jetzt! wollen wir einen Beitrag für den Umweltschutz in unserer Gemeinde leisten», sagt der stellvertretende Bauverwalter der Gemeinde Urtenen-Schönbühl, Martin Jöhr. Die Resultate der Wärmebildaufnahmen werden am 13. Mai im Gemeindegemeinschaftsraum präsentiert. An diesem Abend wird neben Mitarbeitern der Energiecheck Bern AG auch ein Vertreter der Energieberatungsstelle Bern ein Referat halten. Fachleute werden zudem über konkrete Sanierungsmöglichkeiten informieren.

Die gesamte Aktion «Wohnbauten isolieren jetzt!» kostet die Gemeinde 20 000 Franken. Sie teilt sich die Kosten mit den Besitzern der Mehrfamilienhäuser, die für die Wärmebilder 150 Franken gezahlt haben, und privaten Sponsoren.

Für Martin Jöhr ist das Geld gut investiert: «Es ist uns aus ökologischen Überlegungen wichtig, dass das nachhaltige Bauen in unserer Gemeinde gefördert wird.» (wid)